

Königinn bewogen wurde Lanzelot zum Kampfe zu lassen, nachdem er geschworen, sobald er einen der Ritter besiegt hätte, zurückzukehren. Jene aber flohen, und Lanzelot jagte ihnen nach und entkam glücklich; die Königinn aber, ganz außer sich, sendete Ritter aus ihn ihr wieder zu bringen.

Die Helden aber fanden Artus in tiefem Schmerz, denn Valerin hatte Sinevra geraubt, welche in Gram und Leid auf Valerins Burg saß. Die Schmach zu rächen kam auch Bont, Artus Sohn, mit 3000 Rittern. Nun beschloß Artus, um Valerins Burg zu gewinnen, zum Zauberer Malduk zu gehn. Dieser, obwohl Artus feindlich gesinnt, ließ sich zum Beistand bewegen, wenn man ihm Erech und Walwein ausliefern wollte. Dies wurde endlich zugestanden und so Valerins Burg genommen, er selbst und die Seinigen ermordet und Sinevra errettet. Als aber nun der Zauberer Malduk die beiden Ritter Erech und Walwein in schmähliches Gefängniß warf, machte Lanzelot den Plan sie zu befreien. Im Geheimen zog er dorthin ab, wobei ein junger Riese, Ehrasb, gute Dienste leistete. Die Burg des Zauberers wurde erstiegen, er selbst und die Seinen ermordet, nur seine sanfte Tochter nicht, und die Gefangenen zu Artus gebracht. Ruhm und Ehre wurde vor allen Lanzelot zu Theil.

Ein andres Abenteuer, einen furchtbaren Drachen zu küssen, welcher hierauf in eine schöne Prinzessin sich verwandelte, bestand Lanzelot eben so ruhmwürdig. Hierauf beschloß er sein väterliches Reich zu erobern. Dort aber fand er Alles vorbereitet ihn zu empfangen. Der richtende Fürst Aspyol, sein Verwandter, hatte auch die edle Clarine zu sich genommen, und nachdem Lanzelot gekrönt worden war, setzte er die Mutter und den Fürsten Aspyol zu Regenten ein und wollte sich nun der Reiche Iwerets versichern. Da kamen schon Boten von Dodone mit den reichsten Geschenken an, worunter ein kostbares Netz für Iblis war, mit dem edlen und wundervollen Stein Galazya geziert. Die Boten fanden Lanzelot aber schon bei Artus und trugen ihm an, auch Herr von Dodone und König von Behforet zu werden. —

Mit großen Freuden wurden Lanzelot und Iblis und alle ihre Freunde in Dodone empfangen, die Gatten wurden gekrönt und drei Monate lang währten die Festlichkeiten. Lanzelot und Iblis lebten sehr vergnügt. Zu den vier Königreichen (drei von Iweret und eins von Pant) erhielten sie auch vier Kinder, denen die Reiche vertheilt wurden.

Anm. Es hat mehrere Bearbeitungen des Lanzelot gegeben. Auch die, welche Gerwinus (cf. Gesch. der Nat. Literat. Th. I. S. 207 fgg.) vor Augen hat, weicht in manchen Stücken von der gegebenen ab, wie auch die Namen zuweilen anders lauten, z. B. Moret statt Iweret, Ga-